

Diplom Informatiker Alexander Elgert
Langwadener Str. 17
64625 Bensheim

Vertragsbedingungen

Merkblatt für Vermittler zwischen Auftraggeber (Endkunde) und Auftragnehmer (mir selbst)

Liebe Vertragspartner,

um die Arbeit auf beiden Seiten so gering wie möglich zu halten bitte ich folgende Punkteliste aufmerksam zu lesen und gegen Ihren „Standardvertrag“ zu prüfen.

Bitte informieren Sie mich unverzüglich über Abweichungen

1. Vertragsumfang
2. Werkvertrag / Dienstleistungsvertrag
3. keine kostenlosen Versicherungen
4. Arbeitszeitznachweise AZN
5. Rechnungen
6. Zahlung 14 Tage, max. 30 Tage
7. ohne Ausschluss von Paragraphen (beispielsweise BGB 616)
8. „remote“
9. Kuendigungen
10. Verursacherprinzip, kostenlose Kooperation bei fremden Fehlern
11. Vermittlerinsolvenz (Reutax/Gigbay)
12. Vollzeit, das sind 160h pro Monat und das 12 Monate lang im Jahr => Falsch
13. Vermittlerinsolvenz Versicherung
14. Massenvermittlungen / Massenprojekte
15. Verpflichtungserklaerungen
16. (Billiglohn)
17. (Zeitabschaetzungen)
18. SUE2

1) Im Zuge immer größer werdender Vertragswerke (50-70 Seiten) entstehen hohe Aufwände.

Es gibt eine große Anzahl an Vermittlungsfirmen auf dem Markt. Die Verträge sind überall anders, trotzdem spricht jeder Vermittler dann von seinem Vertrag, als ob es sich um einen „Standardvertrag“ handeln würde.

Ich bin seit 2006 gewerblich aktiv und prüfe jeden Vertrag, ob dieser inhaltlich stimmig und fair ist. Die Verträge werden immer umfangreicher und schließen vorteilhafte Punkte aus, was sich dann letztendlich auch in höheren Kosten widerspiegelt.

Bitte prüfen Sie, ob der Vertrag Elemente enthält, die für mich NICHT relevant sind und entfernen Sie diese unrelevanten Punkte.

Beispielsweise:

1. Vorgaben für nichtselbststaendige Arbeit
2. Vorgaben über Reisebestimmungen
3. Rezitieren von Gesetzestexten, anstatt einem kurzen Verweis

Erfahrungsgemaess sind aufgeblaechte Vertraege meist widerspruechlich.

- 2) Fuer einen Werkvertrag ist ein Pflichtenheft/Lastenheft zwingend erforderlich. Ein Werkvertrag bedarf daher einer vollstaendigen Analyse der zu leistenden Arbeit.
- 3) Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Risiken bei den Kunden wird eine Versicherung immer kundenspezifisch oder sogar projektspezifisch abgeschlossen. Die Leistungen sind sehr unterschiedlich und rangieren, bei meiner Taetigkeit, zwischen 50 und 3000 Euro pro Monat. Ein fehlendes Backup bedeutet regelmaessig grobe Fahrlaessigkeit, solche Versicherungen beginnen bei 1000 Euro (Stand 2019).
Bitte nennen Sie mir die genaue Wunschversicherung des Kunden, diese schliesse ich dann gerne ab und rechne diese in den Stundensatz ein.
Kostet die Versicherung 1000 Euro und ist ein Stundensatz von 100 Euro vereinbart, so werden monatlich 10 Stunden zusaetzlich berechnet.
Eine Versicherung ist grundsaeztlich kein Ersatz fuer ein Backup.
- 4) Arbeitszeitnachweise werden in Form einer Mindmap und einer tabellarischen Zusammenfassung monatlich verfasst. Der Kunde muss diese zeitnah rechtsverbindlich unterzeichnen oder mit einer vertragskonformen Begruendung zurueckweisen. Moechte der Kunde eine Eintragung in interne Systeme, so sind diese nicht vertraglich relevant und werden auch nicht Basis von Abrechnungen oder Fristen sein. Fehlfunktionen dieser System gehen komplett zu Lasten des Kunden.
- 5) Rechnungen werden laut Gesetz erstellt.
Bitte fragen Sie nach einer Beispielrechnung, damit ich ggf. Ihre Sonderwuensche beruecksichtigen kann. Sonderwuensche koennen nachtraeglich und bei einer fehlerfreien Rechnung, nicht mehr kostenlos geleistet werden, da dies mit hohem Aufwand verbunden ist. Die Rechnung wird dann durch eine mit demselben Zahlungsziel und ggf. hoeherer Stundenzahl ersetzt.
- 6) Die Zahlung sollte innerhalb von maximal 30 Tagen erfolgt sein.
Da ich jeden Verzug an meine Kreditversicherung melden muss, bitte ich um eine Zahlung nach 14 Tagen, dann besteht ausreichend Zeit noch eine kostenlose Mahnung zu versenden.
- 7) Der Ausschluss von BGB Paragraphen bedeutet meist, dass der Kunde in Vergangenheit bezueglich eigenem, unkooperativem Verhalten eine Rechnung zahlen musste. Dies soll nun vollumfaenglich auf Kosten des anderen abgewaelzt werden. Dies erscheint mir schon als ungesundes Umfeld, in dem man nicht gerne arbeitet.
- 8) Ein „remote“ Projekt bedeutet, dass keine Fahrten anfallen und auch nicht im Vertrag einkalkuliert sind. Jede Anfahrt zum Kunden wird abgestimmt und gesondert berechnet. Dies kann wunschgemaess auch ueber eine Anzahl von Stunden abgerechnet werden – anstatt dies generell in den Stundensatz einzukalkulieren. Eine steuerlich anerkannte Fahrtenbuchabrechnung dient hier als Basis.
- 9) Fristlose Kuendigungen muessen begruendet sein und auf die Sache bezogen werden und im Einflussbereich des Auftragnehmers liegen, gegenueber dem die Kuendigung ausgesprochen wird.
- 10) Bei der taeglichen Arbeit korrigiere ich in 90% der Faelle Fehler anderer. Dies auch in Form von Wartungsarbeiten. Daher muss im Vertrag das Verursacherprinzip gelten. Eine generelle kostenlose „Kooperation bei Fehlern“ ist im Vertrag daher nicht sinnvoll.

- 11) Bei Insolvenz des Vermittlers wird der Kundenschutz aufgehoben und geht in ein Margengeschäft über, so dass dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer kein Nachteil entsteht.
Die Marge wird ab Insolvenzdatum vom Vermittler direkt dem Kunden in Rechnung gestellt. Die Rechnung des Auftragnehmers wird direkt vom Auftraggeber gezahlt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Projekt nahtlos weiterläuft, ohne dass es zu Zahlungsausfällen kommt. Dies sollte im Interesse aller Vertragsparteien sein.
- 12) Im Jahr 2022 beträgt die Anzahl der Arbeitstage 253 Tage, allerdings ist hierbei kein Urlaub enthalten. Bei 25-30 Tagen Urlaub im Jahr bleiben gerade noch 223 Tage übrig. Vollzeit entspricht also 148,7-152 Arbeitsstunden im Monat für einen fest angestellten Mitarbeiter. Arztbesuche und Krankentage, sind hierbei nicht eingerechnet. Ebenso sind notwendige Bürozeiten davon (monatliche Steuererklärungen, IT-Einkäufe, IT-Reparaturen, Buchführung) ebenso nicht einberechnet, die allerdings on-top geleistet werden müssen.
Leistet ein Freiberufler also Netto 160 Stunden sind das in Realität dann mehr als 180 Stunden pro Monat.
- 13) Der Vermittler weist eine Versicherung nach, dass im Falle einer Insolvenz der letzte Monat gezahlt werden kann
- 14) Massenprojekte sind Projekte, die eine hohe Anzahl (20-200) an Spezialisten auf einmal ins Projekt werfen und nur zugunsten der Projektleiter laufen, aber ansonsten selten erfolgreich sind.
Gerade in der Informatik und mit Computern ist eine generische Vorgehensweise erheblich vorteilhafter und spart erhebliche Kosten.
- 15) Verpflichtungserklärungen über garantierte zukünftige Verfügbarkeiten können nicht abgegeben werden. Hier kann regelmäßig keine Einigung erfolgen, insbesondere wenn diese Verpflichtungen ohne Gegenleistungen erfolgen sollen fehlt jede seriöse Grundlage.
- 16) Ich habe bereits mehrfach Erfahrungen mit Indern und Kamerunern gemacht.
Diese sind beliebt, weil diese ihre Dienstleistungen scheinbar günstig anbieten. Allerdings verursachen diese die üblichen Probleme und treiben die Kosten massiv in die Höhe:
1. meist keinerlei Kenntnisse von den Deutschen Gesetzen, insbesondere DSGVO
 2. es werden unnötig viele Leute ins Projekt geholt
 3. es wird behauptet die Lieferanten erfüllen die Vereinbarungen nicht und es wird dann für Wartezeit, also Nichtstun, kassiert
 4. es wird wie vor 10 Jahren programmiert
 5. Datenschutz ist nicht relevant – dies führt zu sehr hohen Folgekosten und Strafen.
 6. es wird Code aus einem Codegenerator gebaut, hoher Aufwand bei der späteren Pflege
 7. es wird keine Inputvalidierung eingebaut
 8. Output formatting ist ebenso völlig unbekannt
 9. es wird keine Dokumentation ausgeliefert
 10. falls „Dokumentation“ ausgeliefert wird besteht diese aus massenhaft Cut&Paste, mit vielen Fehlern und teilweise keinen Bezug zum Programm
 11. es wird kein lesbarer Quellcode ausgeliefert
 12. der Quellcode oder die Binärprogramme (Executables) werden „obfuscated“ ausgeliefert, damit lassen sich viele Probleme nur schwer analysieren und nachweisen
 13. Datenbank wird nicht normalisiert – und daher im Laufe der Zeit immer langsamer
 14. Programme verhalten sich im Homeoffice unglaublich langsam, weil diese nicht mehr in lokalen Netzwerk arbeiten und amateurhaft programmiert wurden.

15. Es wird (gezielt) gegen bekannte Entwurfsmuster verstossen, was die Kosten drastisch erhoehrt.
16. Fuer technisch anspruchsvollere Loesungen werden oft (befreundete) Firmen empfohlen, die dann monatliche Kosten ueber die komplette Nutzungszeit und Entwicklungszeit verursachen.
17. Es werden kostenpflichtige Entwicklungswerkzeuge empfohlen.
18. Um sich Kritik zu entledigen wird gehetzt, gestaenkert und beleidigt.

Diese Vorgehensweise ist fast ueberall gleich.

Die Folgen sind meist unzufriedene Kunden und hohe Kosten, weil sehr viel nachgebessert werden muss. Die Programme werden daher immer langsamer und kostspieliger. Die Herausgabe des Quellcodes erfolgt meist nur gegen unverschaeamt hohe Kosten.

Bei solchen Konstellationen waere es sinnvoll dem Kunden die doppelte Beratungsgebuehr in Rechnung zu stellen, weil dies eine sehr nervige Angelegenheit darstellt.

Die Auslaender kennen die Probleme in Deutschland und im IT Bereich hervorragend und wissen wie man Kunden unserioes bindet und dann die Kosten in die Hoehe treibt.

Aus diesen Gruenden ist es mir VORZEITIG mitzuteilen, bevor Leute aus dem Ausland das Projekt auf so eine Art „uebernehmen“ und fuer Aerger sorgen.

Nach etwa zwei Jahren fallen diese schlampigen Programme auf – oft verbunden mit unzufriedenen Kunden.

- 17) Eine Zeitabschaetzung kann nur basierend auf einem Pflichten/Lastenheft serioes und belastbar erfolgen. Jegliche andere Zeitabschaetzungen sind rein fiktiv. Aus diesem Grund erstellt man ja auch ein Pflichtenheft und Lastenheft – damit jeder weiss wovon geredet wird. Das Weglassen von Dokumentation und Sicherheitspruefungen reduziert meist den Aufwand erheblich, sorgt aber dann wieder fuer erhebliche Missverstaendnisse im spaeteren Betrieb. => Das sind die Freuden von Banensoftware, sie reift beim Kunden.

18) SUE2

Ich habe bereits mehrfach Verfahren fuer SUE2 durchlaufen – die Praxis zeigt allerdings, dass dieser Prozess immer aufwendiger wird und die Kunden auch gerne die Beendigung des monatelangen Prozesses abwarten und dann erst den Vertrag bedienen. Das Ausfuellen der SUE2 kostet etwa 12-20 Arbeitsstunden Zeit, diese Aufwaende werden vorab mit 1500 Euro in Rechnung gestellt und werden nach Abnahme von 300 Stunden verguetet.